

"Raumbeziehungen"

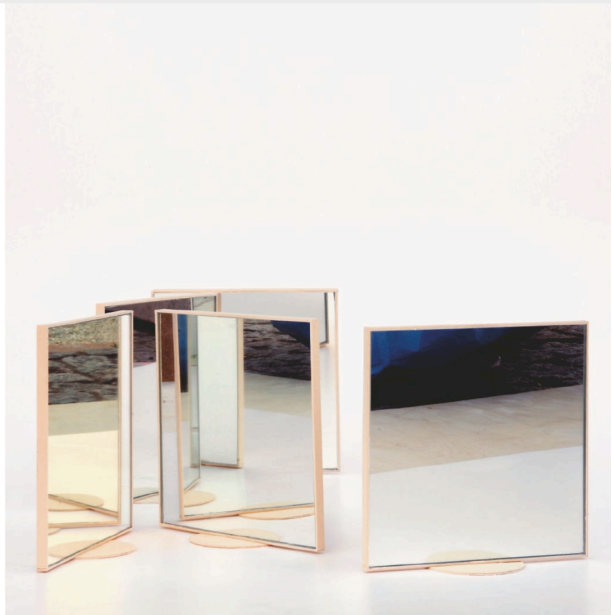
Dokumentation zum interdisziplinären
Raumprojekt erschienen.



054

Beziehungen I – TextBildRAUM
Text Katja Schneider / Hamburg
Künstlerische Arbeit Rolf Kurz / Halle

Wenige vereinen so viele Gegensätze wie er. Sind so weitläufig und gleichzeitig so begrenzt durch die Wahrnehmung des Einzelnen. Er ist manchmal klar umrissen und berechenbar wie kein Zweiter und dann wieder durchsichtig oder entgleitet uns gar ganz. Nur wir kennen ihn und teilen ihn trotzdem mit allen anderen. Er ist das einzig Greifbare, der einzige, der alles zusammenhält und trotzdem existiert er ohne jeden Beweis. Wir wären nicht ohne ihn und er nicht ohne uns. Er nimmt jede Form an, die wir ihm geben und doch haben wir keinen Einfluss auf ihn. Während er uns lenkt, bewegen wir uns ihn ihm. Jederzeit. Der Raum.





Aus dem Vorwort
Raumbuch

Susanne Lorenz
Francis Zeischegg

RAUMbeziehungen

Ein Experiment mit medialen Dialogen in raumbezogenen Arbeitsprozessen. Raumerfahrungen in einer fremden Stadt, in einer fremden Kunsthochschule, mit unbekanntem StudienkollegInnen erscheinen uns als Projektionsfläche zur Erprobung dialogischer Arbeits- und Vermittlungsstrategien geeignet. So sind künstlerische Produktions- und Vermittlungsprozesse auch Gegenstand der Kooperation zwischen unseren Fachgebieten Bildende Kunst, Produktdesign, Bühnenbild und Kunstpädagogik an den Kunsthochschulen Hamburg und Halle im Wintersemester 2008/09.

Ein Besuch der Seminargruppen in den jeweiligen Partnerstädten eröffnet die Möglichkeit, Raumfragen mit einer gewissen Distanz zur eigenen Lebenswelt zu erörtern — sowohl unmittelbar physisch als auch abstrakt theoretisch. Es geht darum, Bezüge und Beziehungen zu Menschen und ihren Räumen herzustellen. Mit Spaziergängen vor Ort werden Stadtraum, Architekturkontext, öffentlicher, privater, eigener und Hochschulraum, um nur einige „Räume“ zu nennen, erkundet und von jedem/r wird einzeln Raumwahrnehmung bewusst erlebt und ausgebildet.

Einen theoretischen Rahmen bilden Vorträge von namhaften TheoretikerInnen, KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen, die sich zur aktuellen Diskussion über Raumbegriffe in der Kulturwissenschaft, Philosophie, Soziologie, Kunstwissenschaft und Geografie äußern. Dieses theoretische Programm dient dem konkreten künstlerischen Handeln während der Projektwochen sozusagen als Nährboden.

Bei den Begegnungen in Halle und Hamburg präsentieren die ProjektteilnehmerInnen die bildnerischen Ergebnisse aus ihren multimedialen Raumdialogen.

An einem dritten Ort, in Berlin, wird der Raumdialog vertieft und fortgesetzt. Der Ausstellungsraum, den Art Acker e.V. (Fritz Balthaus, Künstler) uns zur Verfügung stellt, wird zum Schauplatz einer dreitägigen Aktion, einem raumbezogenen Arbeitsprozess, an dem alle Projektteilnehmer beteiligt sind. Dieser Prozess ist jederzeit öffentlich zugänglich.

Für uns als konzeptuell arbeitende Künstlerinnen ist der Dialog mit und über den Raum professioneller Alltag. Diesen Dialog, den wir auch miteinander intensiv führen, übertragen wir mit dem Projekt „RAUMbeziehungen“ in die Lehre.

Um die im Rahmen dieses Projektes für alle spannenden Raumstationen mit diversen ephemeren Raumbildern und Erlebnissen, wie auch die dazu gehörigen hochkarätigen theoretischen Beiträge noch einmal zu bündeln und fest zu halten, ist die vorliegende Publikation als Diskussionsgrundlage für die Beteiligten wie auch für interessierte Unbeteiligte gedacht.